

Protokoll der Sitzung der STK Wulsdorf vom 17. August 2015

Anwesenheit: 34 Teilnehmer

Beginn 18:30 Uhr **Ende** 20:40 Uhr

Top 1)

Timo Neumann begrüßt die Anwesenden.

Das Protokoll und die Tagesordnung werden einstimmig genehmigt.

Top 2)

Hr. H. Lang Mitglied der **IG Wasserwerk Wulsdorf** stellt die aktuelle Situation der Anwohner dar die von der Schließung der Wasserwerkbrunnen durch steigendes Grundwasser bedroht sind. Er bemängelt fehlenden Informationsfluss und Entscheidung zugunsten der Betroffenen. Hr. Gerd Wille und Peter Clasen weisen auf bevorstehende Sitzung des Bauausschusses der STVV am 08. Oktober hin. Da ist es möglich, im Rahmen der Bürgersprechstunde, diese Anliegen vorzutragen. Zudem wurde seitens der Politik zugesichert, dass dieses Thema dort erörtert wird. Sie bitten alle Interessierten und Betroffenen dorthin zu kommen, um dort die Politik zu einer Entscheidung zur Unterstützung der Anwohner zu bewegen.

Stichwort Quartiersmeisterei für Wulsdorf. Hrn Ventzke, Stadtteilmanager für Geestemünde, wird für diese zusätzliche Rolle als sehr schwierig angesehen. Die Stadtteilkonferenz regt einstimmig an, dass Wulsdorf einen eigenen, nur für den Stadtteil zuständigen Manager bekommt. Zudem wird Hr. Ventzke wegen seines Mandates in der STVV für solch eine Rolle als kritisch gesehen.

Top 3)

AK Wulsdorf Nord Jochen Hertrampf und Renate Prasse berichten über das geplante internationale Begegnungsfest an der Memeler Strasse am 04.09.2015.

Renate Prasse wird/ hat kurzfristig ein 14 tägiges Sommerferienprogramm an der Fichteschule auf die Beine gestellt.

AK Stadtteilzentrum Gerd Wille berichtet über die Verärgerung der Bürgerinnen und Bürger wegen der Schließung des Nettomarktes an der Weserstrasse. Er weist auf die Broschüre „Wulsdorf im Wandel“ vom Stadtplanungsamt hin. Die Hoffnung ist, dass im Frühjahr 2016 mit den Baumaßnahmen begonnen wird.

Peter Clasen berichtet über die Radwegesituation und über die Aktion „Radeln in Wulsdorf“ die am 12.09.2015 stattfinden soll. Start ist im Schaufenster Fischereihafen mit einer Fahrradtour entlang der alten Bahnstrecke. Im Anschluss ist eine Fahrt mit der Museumsbahn geplant. Ein Vorbereitungstreffen dazu findet am 26.08.2015 statt. Weitere Info Freitags im Stadtteilbüro. Das Stadtplanungsamt unterstützt diese Aktion.

Renate Prasse berichtet das es eine Chance auf eine Zwischennutzung im leerstehenden Schleckermarkt im Wulsdorf Center gibt.

Es besteht eine Frage zur Entwicklung des Warringsgeländes. Gerd Wille antwortet das zwei Fachmärkte und Wohnbebauung dort entstehen soll. Peter Clasen ergänzt das das ehemalige Verwaltungsgebäude ebenfalls zur Wohnbebauung hergerichtet werden soll.

Aus dem Marktbeirat und dem Lenkungsausschuss Einzelhandelsentwicklungskonzept kann nicht berichtet werden da Willi Bruhn nicht anwesend ist.

Top 4)

Es folgt eine Gesamtdurchsicht der Geschäftsordnung mit umfangreicher inhaltlicher Diskussion. Nach redaktionellen Veränderungen wird die neue GO einstimmig beschlossen. Die aktualisierte Version wird mit der nächsten Einladung verschickt.

Top 5)

Hr. Bullwinkel stellt kurz seine Person vor und wird einstimmig bei einer Enthaltung als neuer Sprecher gewählt.

Top 6)

Timo Neumann wird in seinem Amt als Sprecher bestätigt.

Der AK Stadtteilzentrum wird mit seinen beschriebenen Aufgaben bestätigt.

Der AK Wulsdorf Nord wird mit seinen beschriebenen Aufgaben bestätigt.

Der Webbeauftragte Peter Clasen wird bestätigt. Er bittet um weitere Unterstützung.

Die Aufgabe Beirat Wochenmarkt wird bestätigt. Rücksprache mit Willi Bruhn erfolgt.

Die Aufgabe des Mitgliedes im Lenkungsausschuss für die Überarbeitung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes wird bestätigt. Rücksprache mit Willi Bruhn erfolgt.

Neugründung eines Arbeitskreises Kinder und Jugendliche durch Andreas Bullwinkel und Renate Prasse. Fr. Prasse weist auf daraufhin das ein Ziel ist die Spielleitplanung nach Wulsdorf zu holen.

Die Aufgabenbereiche der Arbeitskreise werden mit der nächsten Einladung verschickt.

Top 7)

Spendeneinnahmen aus der Sitzung am 18.05.2015 28,51 €

Gerd Wille weist darauf hin, dass die zukünftige Struktur der Wulsdorfer Kirchengemeinden sich verändern wird.

Womöglich gibt es dann nur noch eine Gemeinde. Deshalb erinnert er schon einmal an die Kirchenvorstandswahlen 2017

Protokoll: Andreas Bullwinkel

Nachtrag: In anschließender E-Mail Korrespondenz erklärte Willi Bruhn, dass er von seinen Aufgaben in der Stadtteilkonferenz Wulsdorf zurücktrete.

Bullwinkel jetzt Sprecher in Wulsdorf

WULSDORF. Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf hat wieder zwei Sprecher. Am Montagabend wurde Andreas Bullwinkel (Foto) bei einer Enthaltung gewählt. Gemeinsam mit Timo Neumann wird der 53-Jährige – er war jahrelang für die Grünen in der Stadtverordnetenversammlung – nun die Geschicke der Konferenz leiten.



Foto privat

Beschlossen wurde von der Konferenz außerdem eine neue Geschäftsordnung. Neben den Arbeitskreisen „Wulsdorf Nord“ und „Stadtteilzentrum“ gibt es ab sofort auch einen Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“. Engagieren werden sich dort Renate Prasse und Bullwinkel. „Wir möchten uns für mehr Angebote für Jugendliche einsetzen, und auch dafür stark machen, dass eine Spielleitplanung – wie in Lehe und Geestemünde – für Wulsdorf umgesetzt wird“, so Bullwinkel. (bel)

NZ 19.08.2015



Mit einer gemeinsamen Fahrradtour wollten Mitglieder der Stadtteilkonferenz Wulsdorf die Stadtplaner auf die Vorzüge eines Radweges entlang der alten Bahntrasse aufmerksam machen.

Foto Masorat

NZ 16.09.2015

Radeln abseits der großen Autostraßen

Wulsdorfer wünschen Weg entlang der Bahntrasse

VON YVONNE GOTTHARDT

WULSDORF. Entspannt an der alten Bahntrasse entlangradeln, anstatt sich dem Verkehrslärm in der Weserstraße und im Fischereihafen aussetzen zu müssen: Dieses Ziel verfolgen die Akteure der Wulsdorfer Stadtteilkonferenz. Bislang hat die von ihnen favorisierte Strecke im Radverkehrskonzept lediglich „mittlere Priorität“. Das soll sich nach Wunsch der Bürger ändern.

Jürgen Pieper vom Stadtplanungsamt und seine Kollegin Carolin Kountchev hatten an einer von der Wulsdorfer Stadtteilkonferenz organisierten Fahrradtour teilgenommen, um sich von der derzeitigen Situation und der Alternativstrecke selbst ein Bild zu machen. Die Tour führte die Teilnehmer vom Schaufenster Fischereihafen die Weserstraße hinunter bis zur Straße Deichhämme und durch den Fischereihafen zum Ausgangspunkt zurück.

Zugewachsene Wege

Im Anschluss daran nahmen die Teilnehmer den Weg entlang der Schienentrasse der Museumsbahn in Augenschein. „Man müsste an einigen Stellen mit der Heckenschere rangehen, um den Weg freizuschneiden“, beschreibt Pieper den Ist-Zustand. „Aber die bräuchte schon einen Motor“, ergänzte Gerd Wille vom Arbeitskreis Stadtteilzentrum der Stadtteilkonferenz. Er hat bemerkt, dass der ehemalige Weg neben den Schienen inzwischen an vielen Stellen zugewachsen ist.

Aber es geht den Wulsdorfern nicht nur um einen komfortablen Radweg entlang der Museumsbahntrasse zwischen dem Schaufenster und dem Stadtsüden. Gewünscht sind auch mehrere

Querverbindungen zum Fischereihafen. „Wir stehen dem Ansinnen der Wulsdorfer offen gegenüber“, sagt Sebastian Gregorius von der Fischereihafenbetriebsgesellschaft (FBG), der ebenfalls bei der Tour dabei war. Auch er würde das begrüßen, wenn die im Hafen Beschäftigten auf direkterem Weg ihre Arbeitsstelle anfahren könnten.

Die Strecke, die der ehemals geplanten Westtangente entspricht, müsse eine höhere Priorität erhalten, fasste Renate Prasse, Koordinatorin Soziale Stadt Wulsdorf-Nord/Dreibergen, zusammen. Sie und die anderen

» Der Radweg an der ehemals geplanten Westtangente muss höhere Priorität bekommen. «

RENATE PRASSE,
KOORDINATORIN
SOZIALE STADT

Stadtteilvertreter rechnen sich gute Chancen aus, die politisch Verantwortlichen mit ihrem Anliegen zu erreichen.

„Das Radverkehrswegekonzzept ist noch in der Planung“, sagt Jürgen Pieper. Bei der Herausarbeitung der Strecken seien viele Faktoren zu berücksichtigen. Bei der Gewichtung spielten zum Beispiel die Schulwege eine wichtige Rolle.

„Wir haben zwei wichtige Ansätze“, erläutert Carolin Kountchev. Zum einen solle der Radverkehr attraktiver werden. Zum anderen solle die Wohnlage gestärkt werden. Dazu gehöre es auch, Freizeitverkehr auf einer geruhsamen Strecke zu ermöglichen. Wie die Sache ausgeht, sei von politischen Beschlüssen abhängig. „Wir nehmen die Wünsche der Bürger aus dieser Aktion mit“, sagt Verkehrsplaner Jürgen Pieper.